

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1837**

11.9.1837 (No. 252)

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 252.

Montag, den 11. September

1837.

## Baden.

Aus dem Badischen, 1. Sept. Die Postadministration hat in neuerer Zeit bedeutende Fortschritte bei uns gemacht, die den Reisenden, den Handels- und Gewerbsleuten und allen Privaten zum Vortheil gereichen. Die Vermehrung der Reisegelegenheiten, die Vervielfachung der Kurse und ihre Beschleunigung erfordern aber auch von Seiten unserer Regierung einen bedeutenden Aufwand. Indessen ergibt sich doch immer neben Vortheilen, die dem Publikum zu Theil werden, ein nicht unbedeutender Gewinn für die Staatskasse. Durch die in neuester Zeit getroffenen Einrichtungen ist das Postamt Stockach eines der bedeutendsten Etablissements der Postadministration geworden. Es kommen dort wöchentlich achtundvierzig Eil- und achtzehn Fahrposten an. Bei dem gänzlichen Mangel eines dazu geeigneten Lokals ist die Erbauung eines geräumigen Posthofes ein dringendes Bedürfnis, daher auch bereits die dazu erforderlichen Lokalitäten angekauft worden sind. — Unsere bisher kärglich bezahlten Steueraufsäher, welche ziemlich große Distrikte zu überwachen haben, sehen mit Freuden einer Verbesserung ihres jährlichen Gehalts entgegen. Die landesherrliche Steuerdirektion hat im Interesse des Dienstes für notwendig erachtet, eine Besserstellung dieser Leute zu bewirken. (Fr. 3.)

Baden, 9. Sept. Unter den weiter angekommenen Fremden dürften zu bemerken seyn:

Capefigue, von Paris; Baron v. Sakowsky, von St. Petersburg; Graf v. Veitheim, geh. Rath, von Braunschweig; Graf v. Auerberg, von Salzburg; Trepiet und Pearson, aus Südkarolina; Baron v. Wengerset, kön. niederl. Kammerherr, aus dem Haag; Pizeler, Doktor, von Berlin; Campbell, Monroe und Mackay, Doktoren, von Edinburgh; f. franz. Oberst Demarzy, von Loul; Prof. Schuler, von Innsbruck; v. Lengerke, von Bremen; Frhr. v. Gothus, aus Kurland; P. Herbet, Mitglied der franz. Deputirtenkammer, von Paris; Winthrop, aus England; Edm. Evans, aus Philadelphia; f. russ. General v. Sublukoff, von St. Petersburg; Baron v. Duthoorn, aus dem Haag; Fürstin Gagarin, von St. Petersburg; Nichols und White, f. großb. Obersten, aus England; Wesselenyi und Bansfy, aus Siebenbürgen; Frhr. v. Eob, von Eichstätt; Harms, von Lübeck.

Die heutige Vke zählt bis zu 13,800 Personen.

## Baieru.

München, 7. Sept. Der kön. Generaladjutant,

Fürst Konstantin von Löwenstein, ist vorgestern im Auftrage unseres Monarchen nach Hannover abgereist.

(N. 3.)

SSS München, 7. Sept. Der Hof befindet sich in Berchtesgaden und kehrt erst Anfangs Oktober, wo das große Nationalfest das Anniversarium hält, in die Hauptstadt zurück. — Das Theater beschäftigt wahrhaft unermüdbar das Publikum, dem die kältere Witterung solch eine Unterhaltung zum Vergnügen werden läßt. — Die Unterhaltungsblätter, acht an der Zahl, erhalten sich konsequent in ihrer Mittelmäßigkeit.

## Braunschweig.

Braunschweig, 2. Sept. Se. kais. Hoh. der Erzherzog Karl hat in diesen Tagen dem Hrn. Friedrich v. Bechride, als Beistauer zu dem bei dem Schilldenkmale vor hiesiger Stadt für einen verdienten invaliden Krieger zu errichtenden Wächterhause, die Summe von 25 Dukaten gnädigst übersenden lassen.

## Hannover.

Göttingen, 4. Sept. Wir hören hier von anderen Orten, daß für die Tage der Säcularfeier der Untervorstädte in unserer Stadt kein Unterkommen mehr zu finden sey. So groß ist noch zur Zeit der Zuspruch nicht, wiewohl allerdings die Ankündigungen der Gäste sich täglich vermehren. (H. 3.)

## Kurhessen.

Kassel, 7. Sept. Die Landeskirche hat ihren Nestor verloren. Der Generalsuperintendent und Oberhofprediger, Dr. theol. Justus Philipp Rommel, ist diese Nacht, im 84sten Lebensjahre, sanft entschlafen. (Kass. 3.)

## Königreich Sachsen.

Dresden, 5. Sept. H. königl. HH. der Prinz Johann und Höchstseiner Frau Gemahlin, nebst den Prinzen Albert, Ernst und Georg und der Prinzessin Elisabeth, sind heute früh von Pillnitz nach Tegernsee abgereist. (L. 3.)

## Sachsen-Altenburg.

Altenburg, 4. Sept. Seit einiger Zeit hatte die Kreuzotter, die sich an mehreren Orten vermehrt zu haben scheint, Unkundige in augenscheinliche Gefahr gebracht. Der Biß dieses Thieres ist bekanntlich giftig, ja auch noch nach dem Tode desselben behalten die Giftzähne noch lange ihre gefährliche Wirkung. Auf jedes Stück, das an die herzoglichen Forstkämter abgeliefert

wird, ist daher eine Befohlung von 12 Groschen gesetzt worden.

#### Sachsen-Weimar.

Weimar, 6. Sept. Se. Kön. Hoh. der Großherzog haben am 20. Aug. folgendes Schreiben an den Kammerherrn v. Wegner erlassen: „Da unter Gottes Segen mein geliebter Sohn, der Erbgroßherzog, so weit herangereift ist, daß er als mündig betrachtet werden kann, so nehme ich keinen Anstand, Sie nach Ihrem eigenen Antrag von der Stelle eines Gouverneurs bei demselben hiermit zu erheben. Empfangen Sie daneben von mir und zugleich von meiner Gemahlin, der Frau Großherzogin, kais. Hoh. und Liebden, den innigsten elterlichen Dank für die treue Hingebung, mit welcher Sie jene Stelle bekleidet haben, so wie für die Erklärung, daß Sie, übereinstimmend mit unsern Wünschen, dem Erbgroßherzoge in ihren Dienstverhältnissen als Kammerherr nahe bleiben wollen. Auf fest begründeter Achtung verbleibe ich Ihr sehr wohlwollender Karl Friedrich.“

#### Württemberg.

† Stuttgart, 9. Sept. Se. Maj. der König ist vorgestern (wie wir bereits gestern gemeldet), Abends nach halb 7 Uhr, von seiner Reise gesund und wohlbehalten wieder in hiesiger Residenz eingetroffen. Se. Maj. hatte in England mehrere bedeutende Fabriketablissemens und einige ausgezeichnetere Landgüter und Oekonomien besucht; und so wird auch diese Erholungsreise wieder zum Besten des Landes gedrihen, da es eine allgemein bekannte Thatsache ist, mit welchem Eifer Allerhöchstdieselben die Industrie und die Landwirthschaft befördern und heben, und welche bedeutende Summen aus Allerhöchstdero Privatkasse für diese Zwecke bereits verwendet worden sind und noch täglich verwendet werden. Se. Maj. schiffte sich am 29. Aug. Abends ein; um 2 Uhr Morgens fuhr das Dampfboot ab, und legte am 1. Sept., Mittags 3 Uhr, nach einer stürmischen und gefährlichen Ueberfahrt, in Hamburg an. Die glückliche Ankunft Sr. Maj. in der Residenz erregte die allgemeinste freudigste Theilnahme. Der hiesige Stadtrath erbat sich die Erlaubniß, Sr. Maj. die aufrichtigsten Glückwünsche und den tiefgefühltesten Dank für Allerhöchstdero ununterbrochene landväterliche Sorgfalt durch eine Deputation zu Füßen legen zu dürfen. Des ward huldreich bewilligt, und dazu der gestrige Abend bestimmt, der sich dadurch in ein wahres Volksfest verwandelte. Um 8 Uhr wurde der Schloßhof und der geräumige Schloßplatz durch Hunderte von Pechpfannen und Delfässern taghell beleuchtet. Eine im Schloßhofe erbaute Tribune für das Sängerkor glänzte von unzähligen Lampen. Die bürgerliche Stadtgarde zu Pferd und zu Fuß war in Parade im Schloßhof aufgestellt, vor ihr zwei Musikchöre; ein großer Theil der Bürgerschaft hatte sich angeschlossen. Während Se. Maj. die Adresse entgegen nahm, und sich mit den Deputirten aufs gnädigste unterhielt, ertönte von 300 — 400 Sängern und Sängern eine eigens zu diesem Feste gedichtete Hymne. Als Se. Maj. mit Allerhöchstdero Familie

auf den Balkon heraustrat, erfüllte ein tausendstimmiges, mehrmals wiederholtes Lebehoch! donnernd die Lüfte. Nachdem hierauf die Musik einige Piecen gespielt hatte, sang der Sängerkor zum Beschluß das patriotische Lied: „Heil, unserm König Heil“, unter Begleitung von Blasinstrumenten. Die herzlichste, innigste Theilnahme sprach sich unter der großen Volksmenge aufs unzweideutige aus, und der gestrige Abend wird jedem wackern Würtemberger unvergeßlich bleiben.

#### Preußen.

Berlin, 6. Sept. Von gestern auf heute sind in der hiesigen Residenz als an der Cholera erkrankt 70 Personen und als an derselben verstorben 32 Personen angemeldet worden.

— Die Hauptverwaltung der Staatsschulden hat 818.000 Thlr. Staatsschuldscheine zur baaren Auszahlung am 2. Jan. 1838 angekündigt.

— Der Stadthalter und vormalige Apotheker Frank zu Ratibor hat der dasigen Stadtkommune zwei Häuser zur Errichtung einer Waisenanstalt für Kinder aller christlichen Konfessionen geschenkt.

#### Italien.

Rom, 31. Aug. Das neueste Cholerabulletin im Diario lautet: Am 29. Aug. neue Fälle 366, geheilt 42, gestorben 217, in ärztlicher Behandlung verbleibend 1320; am 30. neue Fälle 357, geheilt 51, gestorben 211, in ärztlicher Behandlung verbleibend 1415. Zu den neuen Desern der Cholera gehören Monsignore Augusto Fürst v. Chigi, Don Alessandro Buoncompagni Ottoboni Herzog v. Fiano und der Graf Virginio Cenci Bolognetti. Die verstorbene Fürstin Christina Massimo war die Tochter des Prinzen Kaver von Sachsen, des mütterlichen Oheims der drei Könige, Ludwigs XVI., Ludwigs XVIII. und Karls X. — Ueber den Gesundheitszustand von Messina, Trapani und Girgenti hat das Diario sehr günstige Nachrichten, mit dem Beifügen, auch der Zustand von Palermo habe sich sehr gebessert, so zwar, daß vom 9. bis zum 15. keine neuen Cholerafälle mehr vorgekommen seyen. (N. 3)

#### Rußland.

St. Petersburg, 30. Aug. Se. Maj. der Kaiser haben mittelst allerhöchsten Reskripts vom 8. d. M. dem Kön. hannoverschen Generalleutenant Falkett, zum Zeichen besonderen Wohlwollens, den St. Annenorden erster Klasse verliehen.

— Der Bizekanzler Graf Nesselrode, der schwedische Generalleutenant Graf Körner, der Generaladjutant Graf Apraxin, die Generale Rozniezki und Kostiz sind nach Wosnesensk abgereist.

— Nach den eingegangenen Berichten über die von Privatpersonen gewonnene Goldausbeute in den Gouvernements Lomsk und Jenisei sind seit der Entdeckung der dortigen goldhaltigen Sandlager in den letzten sechs Jahren bis zum Schluß der Sommerarbeiten des Jahres 1836 in den verschiedenen Lagern gewonnen worden: im

tomskischen Gouvernement 255 Pud 19 Pfund 31 Solotnik und 32 Theile, und im Gouvernement Jenisei 17 Pud 26 Pfund 10 Solotnik und 27 Theile  
(Russ. Bl.)

## S c h w e i z.

Tagssagung. Die Artikel, betreffend Verträge mit Baden und Oesterreich über Auslieferung politischer Verbrecher, fielen durch eine Mehrheit von 12 Stimmen aus Abschied und Traktanden.

## G r o ß b r i t a n n i e n.

London, 5. Sept. Am Samstag Abend war das Hotel des türkischen Gesandten, Reschid Bey, in Regent's Park zur Vorfeier des Jahrestags der Thronbesteigung seines Herrn, des Sultans Mahmud, aufs Schwachvollste mit dem Halbmond, einem Stern und den Worten: „Lange lebe Sultan Mahmud“, in bunfarbigen Lampen beleuchtet. (Herald.)

— Aus einem größern Artikel in dem „Age“ erfährt man, daß die vor einiger Zeit der jungen Monarchin vom Herzog von Suffex verheiratete Lady Cecilia Underwood die Gemahlin des ersten ist. Die Trauung war schon vor einigen Jahren in der St. George'skirche in Hamdensquare vollzogen worden. Lady Underwood ist die Tochter des verstorbenen Arthur Saunders Gore Grafen von Arran von dessen dritter Gemahlin, Miss Underwood, der Tochter eines angesehenen Dubliner Bankiers, und war in erster Ehe an den verst. Sir Charles Buggins, einen Attorney in Hartongarden, verheiratet gewesen.

— Die Sitzungen der Versammlung des britischen Naturforschervereins — Association for the Advancement of Science — werden am Dienstag über acht Tage in der hierzu gewählten Stadt Liverpool, unter dem Vorsitz des Grafen von Burlington, beginnen. Von auswärtigen Gelehrten werden Gay Lussac, de Larive, de Berneuil, Fresnel d. J. u. A. m. dazu kommen. (Atlas.)

— Von den Mitgliedern des neuen Unterhauses sind 170 Offiziere oder Beamte der Land- und Seemacht. (Herald.)

— In einer Eissfabrik zu London werden zwei Gefäße beständig voll gehalten, wovon das eine 56.799, das andere 59.109 Gallons faßt; beide sind somit weit größer, als das berühmte heidelberger Faß.

— Bahn Grishunder Bose von Calcutta hat das erste Buch der Ilias ins Bengalische übersezt.

## F r a n k r e i c h.

Paris, 29. Aug. Die gestern im Hotel Caffitte's stattgehabte definitive Konstituierung des Wahlkomitès (der Opposition) bot in den Berathungen Eigenthümlichkeiten dar, welche den jetzigen Stand der Dinge und der öffentlichen Meinung in Frankreich gar sehr charakterisiren; nämlich die jetzt auf das Aeußerste gehende Besorgniß der Oppositionschiefs, durch Aufstellung einer nur einigermaßen energischen Forderung die Wähler zu sehr zu erschrecken.

So sehr ist es den Doktrindären gelungen, ihr Einschüchterungssystem in der Nation Wurzel schlagen zu lassen. Von den, von Guillemot vorgeschlagenen, Elementen eines den Wahlkandidaten vorzulegenden Mandats wurden die drei wichtigsten Punkte: die Wahlreform, die Zurückweisung der Apanagen und die Verwerfung der Septembereffete als zu energische Forderungen ausgeschieden und beschlossen, daß man sich bloß in ganz allgemeinen Theilen an die Wähler zu wenden und sie bloß aufzufordern habe, besessene und besetzliche Deputirte zu entfernen und unbesessene Männer in die Kammer zu wählen. Alle, mit rein demokratischen Grundsätzen aufgetretene Männer wurden zur Antheilnahme an dem Wahlkomitè oder dem Wahlbureau nicht zugelassen, so daß von den Oppositionsjournalen der National, der Bon Sens und der Monde von der Repräsentation in dem Komitè ausgeschlossen blieben. Ebenso wurde Garnier Pagès zurückgewiesen, der seine unendlich ausgebreitete Korrespondenz mit den Departements, die er seit seiner Präsidentschaft des Vereins „Hilf dir, so wird dir Gott helfen“ unterhalten, dem Komitè bereitwillig zu Gebote stellen wollte. Die Schüchternheit, die sich z. B. Odillon Barrot's bemächtigt, ist so groß, daß er u. A. die am Ende der vorigen Sitzung von der ganzen Nation fast so feierlich entschiedene Apanagenfrage deshalb nicht angeregt wissen wollte, weil, meinte er, die Wähler hinter dieser Frage die Person des Königs selbst erblicken und die Aufstellung dieser Klausel in dem Wahlmandate als einen direkten Angriff auf denselben betrachten würden. — Demungeachtet ist Caffitte, der sich natürlich kräftig gegen diese Bedenkllichkeiten erhob, zum Präsidenten erwählt worden, so daß die Personen, aus denen das Komitè besteht, und deren Prinzipien durchaus bekannt sind, eigentlich stillschweigend mehr zu den Wählern sprechen, als das politische Glaubensbekenntniß, das sie unterzeichnen werden. Das Protokoll der Konstituierungssitzung (Berminier ist zum Sekretär ernannt) ist zwar noch nicht geschlossen; indessen besteht das Komitè bis jetzt etwa aus 25 Personen, worunter 6 Deputirte, 10 Redaktoren, die der Minerve, dem Siecle, dem Courier, dem Messager und dem Journal du Commerce angehören. Der behutsame Constitutionnel hat sich noch nicht entschieden. Die Regierung hat, um diese Bewegung etwas zu paralyßiren, schnell eine Ministerrathssitzung gehalten, und in Folge derselben das Gerücht verbreiten lassen, die Kammer werde nicht aufgelöst werden. Indessen schenkte Niemand diesen Demonstrationen mehr Glauben, da alle Welt zu sehr von der Nothwendigkeit der Auflösung und davon überzeugt ist, daß eine einjährige Aufschiebung dieser Maßregel, bei der einmal in Bewegung gesetzten öffentlichen Meinung, der Regierung zu nachtheilig werden würde: schon allein die Stellung, die Caffitte einzunehmen droht, muß sie noch vor Anfang des Winterhalbjahrs, wo seine Bank (mit 80 Millionen Fr.) in's Leben tritt, zu diesem Schritte entschieden treiben. (Hann. Zig.)

Paris, 7. Sept. Der Herzog von Joinville, welcher bekanntlich gegenwärtig als Schifflientenant eine

große Seereise macht, besuchte am 17. v. M. Gibraltar, wo er von den Behörden mit allen Ehren empfangen wurde, die Festungswerke besichtigte, und dann, auf eine Einladung des franz. Konsuls zu Tanger, dorthin, zu einem Besuche jenes Theils von Marokko, weitersegelte. Von Tanger aus setzt er alsdann seine Reise zunächst nach Teneriffa fort.

— Graf Pahlen ist wieder in Paris eingetroffen, und hatte am Dienstag die Ehre, vom König empfangen zu werden.

— Hr. Albert, Abgeordneter der Charente, mußte sich wegen seiner Ernennung zum Präsidenten des Ziviltribunals von Angoulême einer neuen Wahl unterwerfen, und wurde mit einer Mehrheit von 374 Stimmen bei 659 Wählern wieder gewählt.

— Ein ministerielles Journal bemerkt: Das Journal du Commerce zeigt heute als unzweifelhaft an, daß die Auflösung der Deputirtenkammer im Ministerrath angenommen, und daß die diesfällige Ordonnanz binnen 8 Tagen im Moniteur erscheinen werde. Wir brauchen diese mit der gewöhnlichen Dreifigkeit der Oppositionsjournale gegebene Nachricht weder zu bestätigen, noch zu widerlegen; wir begnügen uns damit, zu erinnern, daß vor wenigen Tagen erst das Journal du Commerce behauptete, daß die Auflösung statt haben würde und der Courier français erklärte, sie werde nicht statt haben. Das Land, das Zeuge dieses Widerspruchs zwischen den beiden Oppositionsjournalen ist, die sich für gutunterrichtet ausgeben, hat nun einen Begriff von dem Vertrauen, das sie verdienen; es wird demnach klug thun, diese neue Lehre wieder zu nützen und die offiziellen Erklärungen des Moniteur zu erwarten.

— In Avignon ist die Cholera ausgebrochen; bis jetzt sind aber nur einige wenige Todesfälle vorgekommen. In Pourrières dagegen starben nur an einem Tage 25 Personen an der Cholera.

— General Evans, der, gewesene Befehlshaber der anglo-christianischen Legion, ist, Nachrichten in französischen Blättern zufolge, von London in Antwerpen angekommen.

— Der Substitut des Friedensrichters des 3ten pariser Arrondissements hatte unlängst eine Klagsache zu entscheiden, und erkannte dem Kläger eine Schadloshaltung von 60 Franken zu. Indessen stiegen ihm nachherhand einige gesetzliche Zweifel auf; er setzte hiervon den Beklagten, der nicht in den besten Umständen ist, brieflich in Kenntniß, und legte ihm, wiewohl er im Ganzen seinen Ausspruch immer noch nicht für — dem Gesetzbuch nach — ungerecht hielt, den Betrag jener Summe und der Gerichtsunkosten als eine Art Vergütung bei.

— Ein authentischer Auszug aus dem Taufregister des Kirchspiels St. Germain l'Auxerrois zeigt, daß die berühmte Schauspielerin Mars am 9. Februar 1779 geboren wurde, so daß sie also jetzt 58 Jahre alt ist. Ihr Vater hieß Jacques Marie Boutet, und ihrer Mutter Familienname war Jeanne Marguerite Salverat.

### Portugal.

Lissabon, 16. August. (Verspätet.) Nach der Menge von Portarien, welche fast täglich erscheinen, sollte man nicht glauben, daß die Verwaltung in den letzten Zügen liegt. So erfährt man, daß der Minister des Innern das Kloster von San Francisco im untern Stock für die Akademie der schönen Künste, im mittlern für die Nationalbibliothek und im obern zu einer Niederlage der alten Klosterbibliotheken bestimmt, so lange diese nicht an andere Bibliotheken vertheilt sind. Eine andere Portaria verfügt die nöthigen Vorbereitungen zu einem Ledum in der Kathedrale, das stattfinden soll, so wie der präsumtive Thronerbe das Licht der Welt erblickt haben wird. Wieder durch eine Portaria werden alle Offiziere, welche studiren, aufgefordert, sich zu ihren Regimentern zu begeben. Auch ist eine Kriminalstatistik des lissaboner Districts bekannt gemacht worden. Demnach wurden im Monat Mai (bei einer Bevölkerung von 438,106 Seelen) verhaftet 956 Personen, darunter ein Aufrührer, 22 Mörder, 37 Diebe, 22 wegen zugefügter Körperverletzungen, 8 wegen Widerseßlichkeit, 5 wegen politischer Verbrechen, 94 wegen Uebertretungen der Polizeiordnung, 48 Ausreißer und 62 wegen Zänkereien. Von diesen wurden 188 freigelassen, 43 nach andern Gefängnissen gebracht, 57 zur Verbannung verurtheilt, 4 starben. Von denen des vorhergegangenen Monats saßen noch: Verurtheilte 162, in Untersuchung Befindliche 775, ohne Prozeß 19. Im Juni betrug die Zahl der Verhafteten 900: nämlich 8 Mörder, 23 Spitzbuben, 13 wegen Verwundungen, 2 politische Verbrecher, 3 wegen Widerseßlichkeit, 37 wegen polizeilicher Vergehen, 5 Ausreißer, 4 wegen Zänkereien, 3 wegen Beschädigungen. Freigelassen wurden 131, nach andern Gefängnissen verlegt 111, erlirbt 4, und 6 starben. Eingekerkert blieben 20 Verurtheilte, 798 in Untersuchung, 10 ohne Prozeß. Wie hier alle statistischen Tabellen höchst unvollkommen sind, so auch diese. Denn vergleicht man die angegebenen Verbrechen mit der Zahl der eingebrachten Gefangenen, so ergibt sich im ersten Monat ein Unterschied von 657, im andern von 798 Individuen, von denen nicht gesagt ist, weshalb sie verhaftet sind. Merkwürdig bleibt aber die große Anzahl von Mördern und die verhältnißmäßig wenigen Spitzbuben, und noch merkwürdiger, daß seit dem Ausbruch der jetzigen Revolution fast gar nichts mehr von Mordthaten verlautet. Fast scheint es, als wenn hier zu Lande Langweile die Urheberin von Mordthaten wäre, und, da jetzt Jedermann für oder wider die Revolution Partei nimmt, daß dadurch die Gemüther beschäftigt und von Befriedigung des Privathasses abgelenkt werden.

(N. 3.)

— Nachrichten aus Lissabon bis zum 23. v. M. (über Madrid) sagen, daß am 20. die Streitkräfte des Herzogs von Terceira und des Marschalls Salbancha bei Torres Vedras zusammengezogen waren. Der Marschall hatte von Caldas 500 Mann Reiterei, 600 Mann Fußvolk und einen aus der Elite des Offizierkorps gebildeten Gene-

neralkab mitgebracht; und an eben diesem Tage hatte diese versammelte Streitmacht die Königin für eine Gefangene der Anarchisten erklärt; auch wurde eine aus dem Herzog von Terceira, dem Marschall Saldanha u. Hrn. Mozinbo d'Albuquerque bestehende Regentschaft ernannt; nebstdem Saldanha zum Generalissimus des Cartistenheeres ausgerufen, das eine regelmässige Organisation erhält und nun gegen Lissabon marschiren soll. Dort trifft die demokratische Regierung alle möglichen Verteidigungsanstalten, dürfte sich aber, Allem nach, auf den guten Willen und Muth eines großen Theils der Nationalgarde nur schlecht verlassen können.

Am 22. war die Verteidigungslinie von Lissabon von mehreren, aber eben nicht zahlreichen Bataillonen besetzt. Saldanha's Reiterei war in Lumiar.

Die Regierung hatte zur Verstärkung der Lissaboner Verteidigungsmittel das fünfte Jägerregiment von Algarbe herbeordert, dieses aber unterwegs die Schiffe gezwungen, bei Sacavem zu landen, und sich alsdann zu Saldanha geschlagen, dessen Vorhut am 23. zu Campo Grande stand. (Gallig. Mess.)

— Neuere Nachrichten aus Lissabon vom 28., die mit dem Dampfschiff, der Transst, nach London kamen, bringen nicht viel Weiteres von Belang, ausser der Kunde, daß General Bacon [ein Engländer in portugiesischen Diensten] am 26. als verdächtig, zu Saldanha übergehen zu wollen, verhaftet und trotz der Verwendung des engl. Gesandten noch nicht wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, und daß die cartistischen Streitkräfte eine retrograde Bewegung von Lissabon gemacht haben: der am weitesten beglaubigten Meinung nach, um dem als jetziger Befehlshaber der Bombardeur'schen Heeresabtheilung vom Norden her anrückenden Konstitutionsgeneral Sa da Bandeira die Spitze zu bieten.

#### T ü r k e i.

Konstantinopel, 22. Aug. Den neuesten Nachrichten aus Kaukasien vom Anfang dieses Monats zufolge sind die Russen im Besitz aller Seehäfen dieses Landes und jede Zufuhr für die Tscherkessen ist, was auch fremde Blätter sagen mögen, unmöglich. — Nach den neuesten Nachrichten von dem Kapudan Pascha aus den Gewässern von Rhodos hätte Mehemed Ali Candia bereits wieder verlassen, nachdem er daselbst mehrere Veränderungen in der Verwaltung vorgenommen und die Vollmachten des dortigen Pascha's beschränkt hatte. — Ibrahim Pascha war in St. Jean d'Ycre an das Land gestiegen und hatte seine Reise nach Damaskus fortgesetzt. Die Entdeckung bedeutender Goldminen in Syrien scheint ausser Zweifel. Nach den Gesetzen muß von dem Ertrag der Bergwerke dem Sultan eine bedeutende Abgabe gemacht werden; aber man begreift leicht, daß sich Mehemed Ali dazu nicht wird verstehen wollen. — Nachrichten aus Syrien zufolge herrscht dort die Cholera heftiger als früher. Ibrahim Pascha scheint die vielen englischen Etablissements in allen Handelsstädten mit eifersüchtigen Augen zu betrachten, und soll seinen Unwillen gegen den englischen

Konsul in Aleppo deutlich zu verstehen gegeben haben. — Den neuesten Nachrichten aus Aegypten vom 3. d. zufolge ist die Baumwollenernte sehr reichlich ausgefallen und die Vorräthe des Bizkönigs sind ungeheuer. Andererseits führen die Engländer Getreide aller Art mit dem mäßigen Zoll von 3 pCt. in allen Häfen ein, und haben sonach diesen Handelszweig ganz in ihrer Hand, weil in Aegypten in der letzten Zeit der Getreidebau ganz vernachlässigt ward. (S. W.)

#### P e r s i e n.

Es geht in Aegypten nach den aus Indien eingegangenen Nachrichten das Gerücht, daß sich der Rajah von Lahore zu einer wichtigen Expedition vorbereitet. Die kriegerischen Entwürfe des Königs von Persien sind die Ursache dieser feindlichen Demonstration. Der Rajah soll die Absicht haben, sich des jenseits der Gränzen von Kabul und Kandahar gelegenen Landes zu bemächtigen. Er hat, wie man versichert, gegen 30,000 Mann regelmäßige Infanterie, eine zahlreiche und gut berittene Kavallerie und englische Gewehre, Kanonen und Haubitzen. Seine Armee ist viel besser, als die des Königs von Persien, welcher gegen Anarchie und Empörung zu kämpfen hat. Der König von Persien hat, wie es heißt, einen Rückhalt an Rußland, das für ihn ein Korps Pioniers und Sappeurs organisiert. (Franz. Bl.)

#### D i e n s t n a c h r i c h t e n.

Die fürstl. fürstbergische Präsentation des Kaplansverwesers Franz Martin zu Reichenbrunn (Amts Heiligenberg) auf die erledigte Pfarrei daselbst hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Die von der freiherrl. v. Stohngischen Vormundschaft dem Vikar Johann Ehing zu Mühlingen ertheilte Präsentation auf die St. Ulrichspründe in Steißlingen hat die Staatsgenehmigung erhalten.

#### E r l e d i g t e S t e l l e n.

Durch das am 4. Aug. d. J. erfolgte Ableben des Pfarrers Niehle ist die Pfarrei Dachingen (Amts Blumensfeld), mit dem beiläufigen Einkommen von 450 fl., erledigt worden. Die Kompetenten um dieselbe haben sich bei der Grundherrschaft v. Reischach als Patron nach Vorschrift zu melden.

Durch Uebertragung der dritten Stadt- und Spitalpfarrei zu Konstanz an den Pfarrer und Dekan Kuenzer, ist die Pfarrei Bonndorf, mit dem für einen Pfarrer und zwei Vikarien kotirten Einkommen von 1300 fl., worauf aber ein 20jähriges Provisorium von 310 fl. wegen Gartenanlage haftet, erledigt worden. Die Kompetenten um diese Pfarrei, mit welcher man das Dothanat und die Schulvikatur zu verbinden gedenkt, haben sich in Gemäßheit der Verordnung vom J. 1810, Reg. Blatt Nr. 38, Art. 2 und 3, bei der Regierung des Seekreises zu melden.

**Staatspapiere**  
 Wien, 4. September. 3proz. 79 $\frac{1}{8}$ ; Bankaktien  
 138 $\frac{1}{2}$ ; Nordbahn 114 $\frac{1}{2}$ ; Rail. C. B. 111.  
 Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 9. Sept., Schluß 1 Ubr.		pEt.	Var.	Geld.
Österreich	Metall. Obligationen	5	—	104 $\frac{13}{16}$
"	do. do.	4	—	99 $\frac{1}{2}$
"	do. do.	3	—	77 $\frac{1}{2}$
"	Bankaktien	—	—	1646
"	fl. 100 Loose bei Roths.	—	—	226
"	Partialloose do.	4	—	142 $\frac{1}{2}$
"	fl. 500 do. do.	—	—	115 $\frac{1}{2}$
"	Bestim. Obligationen	4	98 $\frac{3}{4}$	—
"	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{1}{2}$
Preußen	Staatsschuldcheine	4	—	104 $\frac{1}{2}$
"	d. b. d. in Lnd. a fl. 12 $\frac{1}{2}$	—	—	—
"	Prämiencheine	—	—	62 $\frac{3}{4}$
Baiern	Obligationen	4	—	101 $\frac{1}{2}$
Frankfurt	Obligationen	4	—	101 $\frac{1}{2}$
"	Eisenbahnaktien. Agio	—	—	52 $\frac{1}{2}$
Baden	Revienscheine	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{2}$
"	fl. 50 Loose b. Colln. S.	—	—	94 $\frac{1}{4}$
Darmstadt	Obligationen	3 $\frac{1}{2}$	100 $\frac{5}{8}$	—
"	fl. 50 Loose	—	—	58 $\frac{7}{8}$
"	fl. 25 Loose	—	—	23 $\frac{1}{2}$
Raffau	Obligationen b. Roths.	4	100 $\frac{1}{2}$	—
"	do. do.	3	—	95 $\frac{1}{2}$
Holland	Integrale	2 $\frac{1}{2}$	—	52 $\frac{5}{16}$
Spanien	Aktivschuld	5	—	13 $\frac{1}{2}$
Paris	Lotterielose Ril.	...	—	64 $\frac{1}{2}$
"	do. a fl. 500	—	—	76

Redigirt unter Verantwortlichkeit von Ph. Macklot.

**Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.**

9. Sept.	Baromet.	Thermomet.	Wind.	Witterung
M. 8 U.	273.11,02	8,5 Gr.üb.0	SO	heiter
N. 3 U.	273.10,02	15,4 Gr.üb.0	D	heiter
N. 11 U.	273. 9,82	9,7 Gr.üb.0	W	trüb

**Großherzogliches Hoftheater.**

Dienstag, den 12. Sept.: Der beste Ton, Lustspiel in 4 Aufzügen, von Töpfer.  
 Donnerstag, den 14. Sept.: Christinens Liebe und Entfagung, Schauspiel in 2 Aufzügen, nach dem Französischen, von Hell. Herausf: Miranda, Iina, Lustspiel in 3 Aufzügen, nach dem Italicnischen, von Blum. Fräulein Charlotte von Hagt, vom königl. Hoftheater in Berlin: Christine und Mirandolina, als erste Gastrollen.

**Rheinische**



**Dampfschiffahrt.**

Die preussisch-rheinischen Dampfschiffe fahren vom 22. August bis Ende Sept. 1837 in folgender Weise von Leopoldshafen:

Täglich Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr nach Mannheim, Mainz, Koblenz und Köln (Ankunft daselbst den 2ten Tag Abends).

(Ankunft von daher täglich Mittags 12 $\frac{1}{2}$  Uhr.)

Nach Straßburg am Montag, Mittwoch und Samstag, Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr.

(Ankunft von daher am Montag, Dienstag Mittwoch, Freitag und Samstag, Nachmittags 1 Uhr.)

Der Personeneilwagen, zur Inszenz auf vorbenannte Schiffe, fährt von hier nach Leopoldshafen täglich Vermittags 11 $\frac{1}{2}$  Uhr ab.

Die Annahme der Reisenden, ihrer Wagen und Pferde etc. geschieht auf diesiger gr. Oberpostamtsexpedition fabr. Posten, wo auf Verlangen nähere Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 31. August 1837.

**Die Agentur der rhein. Dampfschiffahrt.**

Karlsruhe. (Avis.) Une jeune personne, parlant allemand et français, très capable d'enseigner le français par principes, la calligraphie, l'arithmétique, le dessin et les ouvrages d'aiguilles, désire se placer comme gouvernante, sous-maitresse dans un pensionnat, ou demoiselle de compagnie. Adresser les lettres franc de port, poste restante, à Mlle Wolf à Bade.

Karlsruhe. (Anzeige.) Eine Grundherrschafft im badischen Oberlande, im Preis von ungefähr fl. 120,000, davon die nächste bedutende Stadt Freiburg ist, ein vortheilhaft aelgenes Hofgut in Kurhessen, im Preis von ungefähr 80,000 Thalern, und einige Herrschafften und Güter im Königreich Böhmen habe ich zum Verkauf in Kommission. Darauf Reflektirende bitte ich, sich in portofreien Briefen deswegen an mich hierher wenden zu wollen.

Karlsruhe, den 27. August 1837.

L. Wiesefeld.

Nr. 17,828. Bretten. (Zurückgenommene Ausschreiben.) Das am 2. d. M. wegen Entdeckung des vermiften alt Michael Kühner von Kusbaum erlassene Ausschreiben wird zurückgenommen.

Bretten, den 5. Sept. 1837.

Großh. bad. Bezirksamt.  
Nuttinger.

Nr. 27,239. Heilberg. (Vorladung u. Fahndung) Der Soldat vom großh. 2ten Linieninfanterieregiment Erbgroßherzog, Jakob Wolf von Rohrbach, hat sich auf erfolgte Einberufung aus dem Urlaub bei seinem Regiment nicht eingefunden. Er wird, da weder seiner Familie, noch seinem Ortsvorstande ein gegenwärtiger Aufenthaltsort bekannt ist, hiamit aufgegeben.

binnen 6 Wochen

entweder bei seinem vorgelegten Kommando oder dahier sich zu

stellen und über sein Entweichen sich zu verantworten, oder zu gewärtigen, daß er als Deserteur erklärt und die gesetzliche Strafe gegen ihn ausgesprochen werden wird.

Alle Orts- und Bezirkspolizeibehörden werden dabei ersucht, auf ihn nach unten stehendem Signalement zu fahnden und im Betretungsfalle ihn gefänglich an sein vorgesetztes Kommando oder hierher abzuliefern.

**Signalement.**

Alter, 25 Jahre.

Größe, 5' 4".

Statur, schlank.

Gesichtsfarbe, f. i. s. f.

Augen, blau.

Haare, braun.

Nase, lang.

Heidelberg, den 30. Aug. 1837.

Großh. badisches Oberamt.  
Deurer.

vdt. Wobe.

Nr. 7488. Kork. (Vorladung und Fahndung.) Johann Georg Schuler von Sundheim, beurlaubter Soldat beim großh. 2ten Infanterieregiment in Karlsruhe, hat sich von Hause heimlich entfernt. Man fordert daher denselben auf, sich binnen 6 Wochen

dahier oder beim Regimentskommando zu stellen und sich über seine unerlaubte Entfernung zu rechtfertigen, indem er sonst nach Ablauf dieser Frist als Deserteur bestraft werden würde.

Dessen Signalement schließen wir zur Fahndung auf denselben an.

**Signalement des Soldaten Schuler.**

Alter, 24 Jahre.

Größe, 5' 5" 4".

Statur, schlank.

Gesichtsfarbe, gesund.

Augen, grau.

Haare, braun.

Nase, gewöhnlich.

Kork, den 5. Sept. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Schrödt.

Nr. 1471. Karlsruhe. (Bekanntmachung.) Einem Kanonier wurde am 31. v. M. ein zusammengegebener silberner Löffel, welcher mit den Buchstaben

J R Dr.

C M.

gezeichnet ist, abgenommen, als er solchen bei einem hiesigen Silberarbeiter verkaufen wollte.

Derselbe will den Löffel von einem Handwerksburschen dahier gekauft haben. Da dieser Löffel wahrscheinlich irgendwo entwendet worden ist, so wird der Eigenthümer desselben, oder wer sonst darüber Auskunft zu erteilen im Stande ist, aufgefordert, sich dahier zu melden.

Karlsruhe, den 2. Sept. 1837.

Großh. bad. Kommando der Artilleriebrigade.  
Der Generalmajor und Kommandeur.

B. d. B.

Schuberg,

Oberstleut.

Nr. 22,597. Mannheim. (Schuldenliquidation.) Gegen den Handelsmann, Peter Lichtenthaler von hier, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 4. Oktober d. J.,

Morgens 9 Uhr, auf diesseitiger Stadtkanzlei anberaumt, wo zu alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, mit dem anher vorgeladen werden, solche in der angelegten Tagfahrt, bei Vermei-

lung des Ausschusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- u. Nachlassvergleiche versucht, und sollen, in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Mannheim, den 4. Sept. 1837.

Großh. badisches Stadtkanzl.  
v. Teuffel.

Nr. 15,903. Bühl. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des Handelsmanns, Joseph Sturm von Steinbach, ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 5. Okt. d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschusses von der Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Bühl, den 17. Aug. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Kuenzer.

vdt. Kaufmann, A. J.

Nr. 8,001. Sengenbach. (Schuldenliquidation.) Zur Nichtigstellung der Vermögens- und Schuldenmasse der Andreas Dreher'schen Eheleute von Nordrach, von welchen der erstere durch diesseitigen Beschluß vom 27. Juli d. J. im ersten Grad für mundtot erklärt und ihm Ludwig Dehler als Pfleger beigegeben worden ist, wird die öffentliche Erhebung des Schuldenstandes nothwendig, und alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Forderungen an dieselben oder den Ehemann allein zu machen haben, werden hierdurch aufgefordert, solche

Freitag, den 15. September d. J.,

Vormittags 8 Uhr,

in der Dreher'schen Behausung zu Nordrach vor der Theilungskommission daselbst, unter Vorlage der Beweisurkunden, selbst oder durch gehörig Bevollmächtigte anzumelden und zu liquidiren.

Die Nichterscheinenden bleiben bei gegenwärtiger Masse unberücksichtigt — und haben sich bei der eingetretenen Entmündigung die Nachteile, welche für sie durch ihr Ausbleiben und Nichtanmelden ihrer Forderungen erwachsen können, selbst zuzuschreiben.

Sengenbach, den 31. August 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.

Wäser.

Nr. 12,346. Wiesloch. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Georg David Bender von Eschelbach haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 28. Sept. d. J.,

früh 9 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse desselben machen will, hat solche an der genannten

**Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche er geltend machen will, zu bezeichnen, unter gleichzeitiger Vorlage der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises durch andere Beweismittel.**

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen, hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs, die Richtererscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Wiesloch, den 31. Aug. 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Faber.

vdt. Fischer.

**Pforzheim. (Schuldenrichtigstellung.)** Alle diejenigen, welche Forderungen oder Ansprüche an das Vermögen des verstorbenen Handelsmanns, Karl Wildersinn dahier, zu machen haben, wollen solche

innerhalb 8 Tagen

bei der unterzeichneten Stelle anmelden und richtig stellen, bei Vermeidung, daß die Betreffenden es sich sonst selbst zuzuschreiben haben, wenn sie bei vorgehender Erbvertheilung unberücksichtigt bleiben.

Ebenso ergeht an diejenigen, welche etwas zur Theilungsmasse schuldig sind, die Aufforderung zur Zahlung an die Wittwe des Erblassers, andernfalls gerichtliche Klage erproben werden würde.

Pforzheim, den 1. Sept. 1837.

Großh. bad. Amtsrevisorat.  
Dennig.

**Pforzheim. (Kostlieferung.)** Die Lieferung der Kost für die Pfleglinge der Siedenanstalt auf das Kalenderjahr 1838 wird, höherer Anordnung zufolge, im Wege der Soumission in Auford gegeben; den hierauf Respektirenden wird vorläufig bemerkt, daß:

- 1) die näheren Bedingungen auf diesseitigem Verwaltungsbureau eingesehen werden können;
- 2) die Soumissionsanerbieten längstens bis zum 25. September d. J. bei großh. hoher Kreisregierung zu Kastatt verschlossen einzureichen sind, und etwa später einkommende unberücksichtigt bleiben werden;
- 3) jeder Soumittent dem Anerbieten ein gerichtliches Zeugniß über seine Fähigkeit zur Kostbereitung, über guten Leumund, so wie darüber beizulegen habe, daß er eine Kaution von 500 fl. in Liegenschaften zu stellen im Stande sey.

Pforzheim, den 4. September 1837.

Großh. badische Verwaltung der Siedenanstalt.  
Hölzlin.

**Mühlburg. (Fässerverkauf.)** Der Unterzeichnete läßt bis nächsten

Donnerstag, den 14. d. M.,  
Morgens 9 Uhr,

im Gasthaus zur Blume in Mühlburg ca. 100 Ohm Fässer, bestehend aus 4 Stück weingrünen Lagerfässern, an den Meistbietenden öffentlich versteigern.

Mart. Schmidt.

**Ettlingen. (Brennholzliefereung.)** Freitag, den 22. d. M., Vormittags 10 Uhr, werden dahier 45 Klafter buchenes Scheiterholz zu liefern an den Wenigstnehmenden versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Ettlingen, den 3. Sept. 1837.

Schullehrerseminarfondsverwaltung.  
Spies.

**Karlsruhe. (Holzversteigerung.)** Aus dem Forstbezirk Friedrichsthal, Distrikt Großackerforlen, werden

Mittwoch, den 13. d. M.:

25 1/2 Klafter Forstenholz, und

Donnerstag, den 14. d.:

16,575 Stück forlene Wellen

öffentlicher Versteigerung ausgesetzt; die Zusammenkunft findet jedesmal früh 8 Uhr bei der Großackerhütte an der Stutenfer Muee statt.

Karlsruhe, den 8. Sept. 1837.

Großh. bad. Hofforstamt.  
v. Schönau.

**Nr. 343. Rauenberg. (Dehmdgrasversteigerung.)** Das diesjährige Dehmdgras von den herrschaftlichen Wiesen wird an folgenden Tagen der Versteigerung ausgesetzt werden:

Dienstag, den 12. d. M., Morgens 9 Uhr:

zu Reilingen von den Wiesen alda;

Nachmittags 2 Uhr:

zu Altschheim von den Rößel- und Schacherwiesen;

Donnerstag, den 14. d. M., Morgens 9 Uhr, und Nachmittags 2 Uhr:

zu Hochenheim von den sämtlichen Wiesen im Schacher und in der Ketschau.

Rauenberg, den 6. September 1837.

Großh. badische Domänenverwaltung.  
Rauch.

**Baden. (Weinversteigerung.)** Freitag, den 22. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden bei großh. Kellerei dahier

25 Ohm 1834r Gefälwein,

20 = 1835r niederländischer nägelsrüster Hofwein,

100 = 1836r Gefälwein

dem Verkauf ausgesetzt; wozu die Liebhaber anmit eingeladen werden.

Baden, den 7. Sept. 1837.

Großh. bad. Domänenverwaltung.  
Zwiebelhoffer.

**Nr. 11,225. Waldshut. (Gefundener Leichnam.)** Am 14. d. M. wurde aus dem Rheine, in der Nähe des Fahrhauses, ein weiblicher Leichnam gelandet, dessen Herkunft bisher nicht ermittelt werden konnte.

Er war 5 Schuh 4 Zoll groß, sehr mager, ungefähr 18 bis 20 Jahre alt, hatte dunkelbraune Haare, gute Zähne, und schien ungefähr 4 Tage in dem Wasser gelegen zu haben.

Derfelde war bekleidet mit einem schwarzen, ziemlich abgetragenen — auf der vordern Seite mit 2 Reihen eiserner großer Haken versehenen Zwillichrock mit kurzem Leibe von gleichem Zeug, und mit von grünem Merino eingefassten Armschtern; einem kurzen Leibchen von rohem Zwillich, mit roth geblühten Baumwollbändern eingefasst; mit einem alten leinenen Hemde, groben gärnernen Strümpfen, und mit rindledernen, mit vielen Nägeln beschlagenen Schuhen.

Man bringt dieselbe zur öffentlichen Kenntniß, um allenfallsige Notizen von dieser verunglückten Person in Bälde anher mitzutheilen.

Waldshut, den 23. August 1837.

Großh. badisches Bezirksamt.  
Dreyer.

**Karlsruhe. (Loats.)** In Nr. 15 der Einlenkelmerkerstraße, dem botanischen Garten gegenüber, einer der schönsten Lagen der Stadt, ist der zweite Stock auf den 23. Okt. zu vermieten, bestehend aus 8 — 12 Zimmern, Küche etc., dann Kellerey zu 2 Wagen, Stallung für 3 Pferde, besonderem Keller, Holzremise etc.